

Statt jeder besonderen Anzeige:
Karl Gehring
Bertha Plag
Verlobte
 Stuttgart Stuttgart
 Pfingsten.

Emser
 Selters
 Göppinger
 Soda
 Sodener Bitterwasser
 in stets frischer Füllung, sowie
 Emser & Sodener Pastillen
 gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
C. Weill
 zur Unteren Apotheke.

Dr. Salatal
Oliveneröl
Lampenöl
Leinöl
Naphtha
Lecceröl
Nähmaschinenöl
Consiß. Mandjuncnfett
Vaseline
 empfiehlt bestens

C. Weismann.
Mohnmehl
 auch zur Schweinemastung sehr gut, gebe
 so lange Vorrat bei Abnahme von 2
 Säcken zu M. 3. 50 samt Zed.

C. Weismann.
Chilifaltpeter
 äußerst billig bei

C. Weismann.
Reutlinger
Kirchenbau-Lose
 à M. 1 noch bis nächsten Montag bei

C. Weismann.
Kinderwagen
 in schönster Ausstattung von M. 10 bis
 M. 40 empfiehlt bestens

Wagner Beck.
 Senen, Senenwürbe
 Rumpfe, Westeine
 Heugabel, 2- & 3zünftig
 Rechen
 empfiehlt in bester Qualität sehr billig

Pianinos
 Bester solider Bauart mit prächtigem
 Ton in verschied. Holzarten
 und Ausstattungen empfiehlt zu
 billigsten Preisen die Piano-
 forte-Fabrik
J. Ramsperger & Cie.
 Stuttgart.
 Garantie 5 Jahre. Beste Referenzen.
 1 bis 2 ordentliche

Arbeiter
 können eintreten bei
Ch. Weill, Schreiner.

Knecht-Gejud.
 Ein ordentlicher, jungerer Burche zur
 Beforgung von Vieh und Feldgeschäft
 wird gesucht. Eintritt in 3 Wochen.
Ernst Kromer, Sattler,
 Eglosheim bei Ludwigsburg.

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, sucht
Mathilde Breuninger s. alt. Post.
 Morgens schon dreidättrigen

Klee
 am Mietenerweg hat zu verpachten
Carl Ludwig am kalten Wasser.

Fleischextract
 von Vieh, Koch, Kemmerich,
Cokayer, Malaga
Cognac, Himbeerftaft
 empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Reutlinger
Kirchenbau-Lose
 à M. 1 (Ziehung am 11. Juni) em-
 pfeht
Albert Bauer.

Most-Zibeben
Weinsteinfäure
Tannin
 empfiehlt billigst
Louis Höchel.

Bäckung.
Rohweizen
 zur Mostbereitung
 in Ia. Ware empfiehlt billigst
 Bäcker **Morcher** am Markt.

Meine
Lohnfutscherei
 befindet sich von heute an im Gasthaus
 z. Engel, woselbst auch jederzeit Be-
 stellungen gemacht werden können.
Kircher, Lohnfutscherei.

Rohdung
 hat zu verkaufen
 Obiger.
 Gegen **Zahnweh**
 hilft, wenn kein Mittel gewirkt. Geo
 Dützer's Zahnmetur „Dentila“ sicher.
 Per Flacon 50 Pfg. mit ausführl. Ge-
 brauchsanweisung bei
C. Veil, Apotheker in Backnang
A. Roser,
I. Kaminsky in Sulzbach a. M. H.

1 Liter kostet 7 Pf.
 — Der leichtesten und einfachsten Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden,
 schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich
 franco für nur
 3.25
 (ohne Zuder) meine seit 163.
 bewährten **Mosssubstanzen.**
 Da viele werthlose Nachahm. existieren,
 achte auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mosssubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
 jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Verloren
 ging ein kleiner Kinderschuß.
 Abzugeben bei der
 Expedition d. Bl.

Hegnach-Erbstetten,
 5. Juni 1895.
 Für die uns beim Hingang
 unserer I. Mutter, Tochter, Schwe-
 ster, Tante, Schwieger- und
 Großmutter
Christiane Luise Rothwang,
 geb. Weigel,
 bewiesene Teilnahme danken
 herzlich
 die schwergeprüften Familien:
Rothwang-Weigel.

Bäckung.
 Einen größeren Posten Coupons
bedruckte Waschtstoffe
 in neuen Dessins und guten Qualitäten, welche ich ausnahmsweise
 billig einkaufen konnte, empfiehlt und zwar:
 bedruckte Cretonne Meter 40 Pf.
 bedruckte Cachemir " 50 Pf.
 bedruckte Baumwollflanelle " 50 Pf.
 bedruckte Madapolam für
 Ueberzüge 50 Pf.
 doppelseit. Sommerflanelle " 30—50 Pf.
 Ferner ca.
500 Meter Reste
 in obigen Artikeln, welche ebenfalls unter Herstellungs-kosten abgegeben
 werden.
 Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit ladet ergebenst ein
F. A. Winter.

Chr. Becker
Murrhardt.
 Größte Auswahl am Platze!
 Billigste Preise.
 Spezialitäten:
Aussteuer-Artikel
Anfertigung compl. Aussteuern.
Bettfedern & Flaum
 in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.
Herren-Confection
Anfertigung nach Maß
 unter Garantie tadelloser, moderner Schnitten, prompte Bedienung.
 Neuheiten in deutschen, französischen u. englischen
 Fabrikaten.
Kammgarne, halbwollen, Dreke etc. etc. für
Waschanzüge
Knabenanzüge in Tricot u.
Normal- & Reform-Wäsche, Couristen-
Henden, Kragen, Kravatten, Manschetten,
Hosenträger.
Damenkleiderstoffe
 von den feinsten bis zum billigsten Genre, speziell
 für Waschkleider und Blusen.
 Mache besonders auf einen großen Posten
Schwarze
Cachemir und Fantasie-Stoffe
 reiwollen
 — per Meter von 70 Pfg. ab — aufmerksam.
= Stapel-Artikel =
 zu fabelhaft billigen Preisen infolge gegenwärt. Conjunction.
 Große Posten unter Preis in sämtlichen Artikeln
 „um damit zu räumen.“
Verland nach auswärts.

Dom Landtag.

5. Juni 89. Sitzung. Nach Beilegung der einge-
 gangenen Einläufe tritt das Haus in die Tagesord-
 nung ein (Generaldebatte über den Eisenbahnetat).
 Abg. Deß dankt für die Abhilfe in Beziehung auf den
 in Heilbronn herrschenden Wagenmangel. Redner wünscht
 eine weitere Rangiermaschine für den Bahnhof Heil-
 bronn, ferner Schnellzugverbindungen nach Mannheim
 und Karlsruhe, Errichtung weiterer Gaststellen u. s. w.
 Präf. v. Balz bemerkt, daß zurzeit ein Wagenmangel
 nicht bestehe; wenn das in Heilbronn schon der Fall
 gewesen sei, so sei es bei den dortigen Verhältnissen
 begreiflich. Wenn der Dienst in Heilbronn eine weitere
 Rangiermaschine erfordere, so werde dieselbe eingest.
 Auf Verbesserung der Zugverbindungen nach Mann-
 heim sei die Eisenbahnverwaltung stets bedacht. Be-
 züglich der Errichtung weiterer Gaststellen werden
 zurzeit Erhebungen angeht. Frhr. v. Hermann
 warnt vor gewagten Tarifexperimenten. Der Bauer
 hat seinen bedeutenden Nutzen von den Eisenbahnen.
 Die Regierung möge gegen Wiedereinführung der
 preussischen Staffeltarife auftreten. Prälat v. Berg:
 Der Abg. Schmidts-Maubronn habe zur Einführung
 von billigen Sonntagszügen für die weniger Vermög-
 lichen angefordert. Die freie Natur könne in Württemberg
 überall ohne Eisenbahn erreicht werden. Es sei über-
 dies in dieser Hinsicht schon genug geschehen. Man solle
 auch an die Eisenbahnbediensteten denken, denen dann
 der Sonntag immer mehr verflummert werde. Abg.
 Schmidts (Maubronn) ist anderer Ansicht als der
 Vorredner. Einzelne Bahnwärterhäuser werden zu luguriös
 gebaut. Oberbaurat Fuchs hält seine kürzlich ausge-
 sprochene Behauptung, daß ein Bahnwärterhaus durch-
 schnittlich nicht über 6000 M. koste, aufrecht. Abg.
 Sachs (Gailsheim) polemisiert gegen die Ausführungen
 des Vorredners in der letzten Sitzung. Präsident
 v. Balz entgegnet dem Vorredner. Die Reisekarten
 werden auch von den einheimischen Geschäftsleuten aus-
 genützt. Was die Ausdehnung des Bahndienstes betreffe,
 so müsse er wiederholen, daß Vorschläge nach den ört-
 lichen Verhältnissen gemacht werden. Abg. Glaser:
 Präsident v. Balz habe seine Ausführungen vom letzten
 Freitag kurzer Hand abgethan. Er bestche auf der
 Nichtigkeit derselben, mit den Klotz'schen Maschinen
 sei es nicht. 7 von 10 Lokomotiven seien in der
 Reparatur. Der Hofwagen könne nicht hies 16000
 M. gekostet haben. Das Vertuehen helfe da nichts.
 Präf. v. Balz: Der Abgeordnete von Cannstatt sei
 mit seinen Behauptungen wie am letzten Freitag herein-
 gefallen. Es sei absolut unwahr, daß sieben Klotz'sche
 Maschinen in Reparatur seien, es seien nur drei, was
 dem normalen Zustand entspreche. Redner bezeichnet
 auch die übrigen Ausführungen des Abg. Glaser als
 durchaus unrichtig und besteht auf seinen Darlegungen
 vom Freitag. Von einem Unterrednen könne keine
 Rede sein, Geheimnisse gebe es nicht, der Abgeordnete
 erfare ja alles, ledet nicht immer richtig. Abg. Frhr.
 v. Böllwarth erinnert sich an seine Eisenbahndebatte,
 die so lange gedauert und bei der er so wenig gelernt
 habe. Redner wünscht Kilometerbillete und weitere
 Ausgestaltung des Bahndienstes mit günstigerer Ein-
 und Aussteigegelegenheit. Es sprechen noch die Abge-
 ordneten Wuehle, Sachs, Weg und Jaffner. Abg.
 Gröber ist bezüglich der Ausdehnung des Sonntags-
 verkehrs mit dem Prälaten v. Berg einverstanden. Red-
 ner behauptet ferner, daß eine Dresdener evang. Traktat-
 gesellschaft Traktate verbreite, die auch an katholische
 Bahnwärter weitergegeben werden. Man solle verbieten,
 daß diese Traktate an Katholiken gegeben werden.
 Minister v. Mittnacht giebt die vom Abg. Gröber
 gewünschte Erläuterung über gegebene Gelegenheit zum
 Kirchendienst, nachdem noch die Abg. Luz, Mat,
 Minister v. Mittnacht und Kanger u. Weisjäger ge-
 sprochen, wird die Generaldebatte geschlossen.

Stap. 117. Titel 1 (Einnahmen aus dem Personen-
 und Gepäckerverkehr) wird genehmigt. Zu Titel 2 (Aus-
 dem Güterverkehr) kommt Abg. Schweighardt ein-
 gehend auf die Notlage der Mühlenindustrie zu sprechen.
 Die am Ende des schiffbaren Rheines neu errichtete
 Mühlenmühle sei hieran schuld. Die Tarife sollten für
 Klein etwas ermäßigt werden. Eine hierauf gerichtete
 Petition sei abgewiesen worden wegen des Vetos der
 Zentralstelle für die Landwirtschaft, die hiebei „einen
 sehr kurzen Blick in die Zukunft“ gezeigt habe, was
 Redner im einzelnen nachzuweisen sucht. Die Regierung
 solle diese Petition noch einmal in Erwägung ziehen.
 Minister v. Mittnacht: Das Ministerium des Innern
 habe sich der Auffassung der Zentralstelle angeschlossen,
 ebenso der Beirat der Verkehrsministerien. Die erwähnte
 Petition müsse deshalb abgelehnt werden. Abg. Frhr.
 v. Böllwarth: Den Müllern könne nur geholfen
 werden, wenn das Mehl höhere Tarife bezahle. Die
 Einrichtung des Expresverkehrs bei uns sei eine ver-
 fesselt. Präf. v. Balz: Die Expreszugbeförderung sei
 allgemein als zweckmäßig und nützlich anerkannt. Abg.
 Storz: Die Geschäftsleute seien dankbar für den Ex-
 presverkehr. Abg. Schrempf: Die Erläuterungen
 des Ministerpräsidenten und die Ausführungen des Abg.
 von Böllwarth werden von der Landwirtschaft mit
 Freuden begrüßt werden. Von einer Herabsetzung der
 Getreidetarife, wie es der Mühlenverband wünsche, dürfe
 keine Rede sein, die Bauern haben ohnedies an der
 Konkurrenz des ausländischen Getreides schwer zu leiden.
 Zu Titel 3 (Vergütung für Leistungen zu Gunsten
 Dritter) wünscht Abg. Sachs Entschädigung der diese
 Leistungen besorgenden Beamten. Titel 4—5 wird
 ohne Debatte genehmigt. Zu Titel 6 bemängelt Abg.
 Sachs die Aufstellung der Automaten auf den
 Bahnhöfen. Die Gewerbetreibenden werden dadurch
 geschädigt. Abg. Schrempf ist mit den Ausführungen

des Vorredners einverstanden. Die Plakate auf den
 Bahnhöfen machen den denkbar schlechtesten Eindruck.
 Der Generalpräsident trete zu schroff den Bahnbeamten
 und den Geschäftsleuten gegenüber auf. Abg. Glaser
 bezweifelt, daß zu den Automaten württemberg. Jobiräte
 verwendet werden. Präsident v. Balz weist dem Abg.
 Glaser die Unrichtigkeit seiner Behauptung unter der
 Herrschaft des Hauses nach, verteidigt im übrigen die
 getroffenen Einrichtungen, die der Staatskasse Geld
 einbringen. Abg. Sachs beantragt, die Regierung zu
 ersuchen, dafür zu sorgen, daß durch Aufstellung der
 Automaten den Gewerbetreibenden keine Konkurrenz be-
 reitet werde. Der Antrag Sachs wird abgelehnt,
 im übrigen die Vorschläge der Finanzkommission ge-
 nehmigt. Ebenso Kap. 19A und Kap. 118 Titel 8.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Bäckung, 7. Juni. Nur noch wenige Tage sind
 es, die unsere Stadt von dem Einschluß in das Tele-
 phonnetz trennen. Die Arbeiten betrefend der Ein-
 richtung des Telephons in der verschiedenen Fabriken,
 Gasthöfen, Geschäftshäuser etc., deren es nun 18 ge-
 worden sind, welche Anschluß genommen haben, gehen
 so rasch vor sich, daß bis zum 10. Juni, an welchem
 Tage die K. Generaldirektion der Posten und Tele-
 graphen die Telephonanlage in Betrieb setzen
 will, nichts mehr im Wege stehen wird. Wie be-
 kannt, ist eine öffentliche Telephonstange auf
 hiesigem K. Postamt eingerichtet worden. — Auf die
 Eingabe des hies. Gewerbevereins vom 6. Mai hat
 laut Zuschrift vom 31. Mai die K. Generaldirektion
 nach Prüfung der einschlägigen Verhältnisse Einleitung
 getroffen, daß vom nächsten Montag an, die bei dem
 K. Postamt ausgehenden Telegramme telephonisch an
 das Telegraphenamt übermittelt werden, soweit sie bei
 der Uebermittlung durch die bisher zwischen dem K.
 Postamt und dem Bahnhof bestehenden Telegrammbe-
 förderungsweg eine Verzögerung erleiden würden und
 glaubt die K. Generaldirektion dem Wunsch des Ge-
 werbevereins nach Vereinfachung, bezw. Vereinfachung
 des abgehenden Telegrammverkehrs der hies. Stadt
 vorerst genügend Rechnung getragen zu haben. — Die
 Entscheidung über die Frage der Einrichtung des Tele-
 graphendienstes bei dem K. Postamt Bäckung habe
 die K. Generaldirektion insofern auszuweisen, bis sich
 überlegen lasse, welche Wirkung der Betrieb der künf-
 tigen Telephonanlage auf die Gestaltung der Personen-
 verhältnisse bei dem K. Postamt und dem K. Tele-
 graphenamt hier äußere, und ob sich eine Telephon-
 anlage bei dem K. Postamt ohne unverhältnismäßig
 hohe Kosten in das bestehende Telegraphennetz einfügen
 läßt; für den Augenblick erlaube dies nicht angängig.
 — Je nach Entwicklung der Dinge werde die Kgl.
 Generaldirektion die schwebende Frage ihrer Lösung
 entgegenzuführen.

Am Mittwochabend wurde hier der led. fr.
 Schreiberhölle L. K. a. n. festgenommen, der sich durch
 Urkundenfälschung bei verschiedenen Geschäftsleuten
 nachhafte Summen erschwindelte. Von der hiesigen
 Polizei in das Arrestlokal verbracht, gelang es dem-
 selben, in einer lahmten Hand verborgen, ein Messer
 mit einschmuggeln, mit welchem er sich in selbst-
 mördlicher Absicht Wunden am Hals, auf der Brust
 und an der Seite beibrachte, die zum Teil lebensge-
 fährlich sein sollen.

Marbach. Der Gesamtverband des allgemeinen
 deutschen Sprachvereins hat auf seiner Versammlung
 zu Dresden für das „Schillermuseum und Archiv in
 Marbach“ einen Beitrag ausgesetzt. Dieser Beschluß
 ist auf eine Anregung des Direktors Dr. Preffel in
 Heilbronn zurückzuführen. — Die Lateinschule in Korn-
 thal, die auf ihrer Pfingstfeier das Schillerhaus be-
 suchte, hat sich als solche als Mitglied des Schwä-
 bischen Schillervereins angemeldet. Der süddeutsche
 Buchhändlerverein beschließt, anlässlich des vom 15.
 bis 18. d. M. in Stuttgart stattfindenden 50jährigen
 Jubiläums des Vereins am 17. per Extrazug mit et-
 wa 400 Teilnehmern einen Besuch in Marbach zu
 machen. — Es finden derzeit Verhandlungen über
 die Errichtung einer Restauration auf dem hiesigen
 Bahnhofe statt. Die Brauereigesellschaft von Württem-
 berg und Wollgemut in Stuttgart will auf ihre Kosten die
 nötigen Gebäulichkeiten errichten. Damit würde einem
 vom reisenden Publikum längst gefühlten Bedürfnisse
 abgeholfen. — Das vom Botenwartal mit dem Früh-
 zug beförderte Mitkommant beträgt nach statistischer
 Berechnung im Monat 55000 Kgr.

Stuttgart, 5. Juni. Die Gemeinde Maientels
 hat vor einigen Wochen ein Wittgenbach an den König
 gerichtet, man möge ihr den Barrer Stendel, der
 wegen seiner Unfähigkeit gegen die Agende des Kon-
 sistoriums vom Amte suspendiert worden ist, belassen.
 In dem Gutachten wurde betont, daß die Kirchengemeinde
 Maientels gerade einen solchen Barrer, der überall
 offen seiner Ueberzeugung Ausdruck gebe, wünsche,
 und daß eine große Anzahl der (375) Wittgenbach im Falle
 der Entlassung Stendel's ihren Austritt aus der
 Landeskirche erklären würde. Die Antwort des
 Königs ist nun erfolgt. Sie lautet ablehnend.
 Eine Begründung war nicht angegeben. Der König,
 heißt es in dem betreffenden Erlaß, „siehe sich nicht
 veranlaßt, in den Gang der Disziplinarrichterung
 einzugreifen.“ — Der gestern hier gegebene Prokurator
 Sigmund Schott hat im politischen Leben Württem-
 bergs lange Zeit eine wichtige Rolle gespielt. In den
 politischen Bewegungen der 50er und 60er Jahre war
 er ein hervorragender Führer unter den Liberalen in

der Kammer, der er zwanzig Jahre lang (1855—1870)
 angehörte. Nach Gründung des Reichs hatte er sich
 der Volkspartei angeschlossen. 1881—1887 vertrat
 er die Stadt Stuttgart im Reichstag. Auch als Schrift-
 steller und Dichter hat sich Schott hervorgethan. Wegen
 seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften stand Schott
 auch bei seinen politischen Gegnern in hoher Achtung.

— Lic. theol. Chr. Schrempf wurde von dem
 Schöffengericht wegen seiner religiösen Aeußerungen zur
 Zeit des Vormittagsgottesdienstes zu einer Geldstrafe von
 8 M. und Tragung der Kosten verurteilt. Das Urteil
 erfolgte auf Grund des § 7 der Verordnung vom 27.
 Dez. 1871, betr. die bürgerliche Feiern der Sonn-
 und Feiertage, welche lautet: „Öffentliche Auf-
 züge und öffentliche Versammlungen sind während des
 vormittägigen Hauptgottesdienstes nicht erlaubt“ in Ver-
 bindung mit § 366 Ziff. 1 des St.-G.-B.: „Mit
 Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen
 wird bestraft 1) wer den gegen die Eirung der Feiern
 der Sonn- und Feiertage erlassenen Anordnungen zu-
 widerhandelt.“ Laut „Sch. M.“ wird gegen das Urteil
 Berufung eingelegt werden.

* An der Kgl. landwirtschaftlichen Akademie
 Hohenheim befinden sich im laufenden Sommerhal-
 jahr 95 Studierende gegen 87 im vorjährigen Som-
 mersemester.

* Stuttgart. Die diesjährige Landes-Verammlung
 des G. v. B. u. d. S. wird am 17. ds. Mts. in Heil-
 bronn abgehalten.

* Waffenschießplatz. Die im Müllinger Hardt
 gelegenen Bauernhöfe: Ludwigsböhe, Bäumlersburg,
 Achenbuch und Boshofen sind für den Militärübun-
 gssplatz provisorisch angekauft. Wegen des übrigen
 noch notwendigen Areals werden gegenwärtig Erheb-
 ungen angestellt über Preis, Güte und Eignung der
 Güter.

Ludwigsburg, 5. Juni. Im Barackenquartier
 beim Schlachthofe wurden vor ca. 14 Tagen in der
 Nacht vom Sonntag auf Montag an den schlafenden
 dort internierten Soldaten mehrere raffinierte Diebstähle
 ausgeführt und über ein Duzend Uhren und das Geld
 aus dem Brustbeutel heraus gehohlet. Die Thäter
 sind nun ermittelt und festgenommen. Ein Teil der
 gestohlenen Uhren konnte wieder eingeholt werden.
 Die Diebe sind Soldaten, die in der Parade ein-
 quartiert waren, ein Spielmann und ein Musiker.

* Veßgheim. Die hiesige Leinwandfabrik beabsichtigt,
 nach dem Sch. M., die von ihr erworbenene bedeutende
 Wasserkraft am Neckarischhahnenstall hier zur Erzeugung
 eines Elektricitätswerkes zu benützen, sobald
 die nötige Anzahl Abnehmer an Kraft und Licht hier
 und in der Nachbarschaft gewonnen ist. Die Aus-
 führung geschieht durch Sander in Nürnberg. — Um
 Fremden den Besuch des Festengartens, des bekannten,
 seitdem zerklüfteten Festengartens am Durranberg zwischen
 hier und Veßgheim zu erleichtern, hat die Gemeinde
 Veßgheim letzter Tage einen bequemen Zugang her-
 stellen lassen.

Neutlingen, 4. Juni. Bei den Meliorationsar-
 beiten der Marienkirche ist ein 53jähriger Maurer ab-
 gestürzt und an seinen Verletzungen gestorben.

Gewitter- u. Blizhaden.
 Die starken Gewitter am Dienstag und Mittwoch, welche
 überall mit wolkensbruchartigen Regen verbunden wa-
 ren, haben großen Schaden angerichtet, den namentlich
 in Walingen. Von dort gelangten laut St.-Mtz.
 beim K. Ministerium des Innern am
 6. Juni morgens folgende Telegramme ein:
 2 Uhr 45 Min. morgens. Am 4. Juni abends
 zwischen 5 bis 7 Uhr und am 5. Juni von nachts
 11 Uhr an große Ueberschwemmung der Stadt Va-
 lingen u. eines Teils des Bezirks durch die Gnach.
 In Walingen am 5. Juni nachts mehrere Häuser,
 Wärdien, Ställe, Wasserwerke zerstört, besw. fast be-
 schädigt. Soweit bekannt, 10 Personen tot und
 teilweise fortgeschwemmt, bedeutender Schaden, insbe-
 sondere auch an Straßen, große Strecken Vieien und
 Felder überschwemmt und abgeschwemmt. Die Gefahr
 ist derzeit beseitigt, da das Wasser gesunken ist und
 stets abnimmt. Trotzdem bitte ich um sofortige Ab-
 ordnung von Techniken, da sachverständiger Rat nötig
 ist. Oberamtmann Filler.

Frommern, 6 Uhr morgens. Die Gemeinde
 Frommern, in der ich mich befinde, bietet einen
 traurigen Anblick. 7 Häuser ganz und teilweise zer-
 stört, 7 Personen tot, 9 vermist, die Brücken zerstört;
 viellecht werden die Pioniere zu Schilgung von Notbrücken
 berufen. Verlebr nach den weiter oben gelegenen
 überschwemmten Gemeinden Dürwanngen und
 Laufen abgehenden. Staatliche Hilfe nötig. Ober-
 amtmann Filler.

Walingen, 6. Juni. 7 Uhr 40 Min. vormittags.
 Soeben laut Bericht ein aus der Gemeinde Laufen,
 dort sind mehrere Häuser eingestürzt, mehrere Per-
 sonen fortgerissen, großer Schaden an Feldern,
 sofern von den Bergfeldern Boden und Früchte ins
 Thal abgeschwemmt sind. Weiter lauten Berichte aus
 Thalwillingen und Truchwillingen, welche oberhalb
 Göttingen liegen, ein, wonach das Wasser bedeutende
 Verheerungen angerichtet hat. Soeben bietet die Ge-
 meinde Dürwanngen um Hilfe; Göttingen berichtet
 von großen Hochwassern ohne Unfall an Menschen;
 ebenso berichtet die Heubergsgemeinde Weßherten von
 Hochwasser.

9 Uhr 35 Minuten vormittags. Soeben laut
 ein zweiter Bericht von Laufen ein, wonach sieben
 Häuser zerstört, 15 Menschen und 15 Tiere zu
 Grunde gingen, an Wasserwerken, Brücken und Stegen
 ein Verlust von 250000 M. zu verzeichnen ist und nun

